

**Im Sommersemester 2022 werden die meisten Lehrveranstaltungen der Orthodoxen Theologie in digitaler Form (per ZOOM) stattfinden. Nichtsdestotrotz werden einige konkrete Seminare ausschließlich in Präsenzform angeboten werden. Sollte sich in konkreten Fällen die Notwendigkeit für die Hybridform ergeben, würde dies entsprechend in Erwägung gezogen werden. Alle Interessenten werden darum gebeten, sich über die Form der jeweiligen Lehrveranstaltung entweder in LSF oder auf unserer Homepage (<https://www.orththeol.uni-muenchen.de>) unter LEHRVERANSTALTUNGEN zu informieren (konkret): [https://www.orththeol.uni-muenchen.de/stud\\_lehre/lehrveranstaltungen/lehrveranst\\_sose2022.pdf](https://www.orththeol.uni-muenchen.de/stud_lehre/lehrveranstaltungen/lehrveranst_sose2022.pdf)**

**Am Montag, den 25. April 2022 (dem orthodoxen Ostermontag) werden keine Lehrveranstaltungen stattfinden!**

Sommersemester 2022

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde (digital): Nach Vereinbarung

**Vorlesung: Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments: Leben und Schriften des Apostels Paulus (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2022 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags am 25.04.2022)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t.

P 3.1

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>

Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

**Inhalt:** Bei dieser einführenden Vorlesung handelt es sich um die Auseinandersetzung mit dem Umfeld und den Anfängen des Neuen Testaments und somit um einen Bereich der biblischen Tradition, mit dem die Texte des Apostels Paulus untrennbar zusammenhängen. Im Corpus Paulinum findet man manche der urältesten Texte des Neuen Testaments, die sicherlich zuvorderst kein gut durchdachtes System, sondern Gelegenheitschriften darstellen. Die dem Völkerapostel Paulus zugeschriebenen Briefe wurden verfasst, nicht um eine systematische Apologie oder Theologie zu entwickeln, sondern vielmehr um Antworten auf verschiedene Probleme der damals neu gegründeten christlichen Gemeinden zu geben. In der Vorlesung werden interessante einführende Aspekte sowohl zu der Person als auch zum Schrifttum des Heidenapostels erwähnt, so wie sie in der heutigen Forschung, insbesondere aber aus orthodoxer Sicht betrachtet werden. Selbstverständlich werden in der Vorlesung die Meinungsverschiedenheiten zwischen östlicher und westlicher Bibelwissenschaft bezüglich der Echtheit der paulinischen Briefe grundsätzlich besprochen. Die in seinen Briefen rekonstruierte Prosopographie des „Apostels der Völker“ und dessen Stellung in der orthodoxen Tradition werden auch wichtige Gegenstände der Vorlesung bilden.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *Ch. G. Atmatzidis*, Theologie des Neuen Testaments: Einleitung, Theologie der paulinischen Briefe und Theologie der johanneischen Literatur, Thessaloniki 2014, S. 77-422 (griech.). *J. Becker*, Der Apostel der Völker, Tübingen 1989. *C. J. Belezos u.a. (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *E. Biser*, Paulus. Zeugnis-Begegnung-Wirkung, Darmstadt 2003. *S. Despotis*, Paulinische Studien. Auf den „Spuren“ des Apostels der Völker, Athen 2014 (griech.). *Feine – Behm – Kümmel*, Einführung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *G. Heyder*, Paulus-Synopse, 3. Aufl., Regensburg 1977. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *P. G. Klumbies – D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für *Andreas Lindemann* zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *R. Riesner*, Die Frühzeit des Apostels Paulus, Tübingen 1994. *B. Rigaux*, Paulus und seine Briefe, München 1964. *E. Schweizer*, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1989.

**Vorlesung: Die Exegese in der Orthodoxen Kirche: Östliche und westliche Exegese vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 28.04.2022

WP 8.1

/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>  
Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

**Inhalt:** Diese Vorlesung versteht sich als dynamische Fortsetzung der entsprechenden Vorlesung des Wintersemesters 2021/22 über die durch die Jahrhunderte ununterbrochen tradierte, von den Kirchenvätern geprägte Hermeneutik der Orthodoxie. Unter der Voraussetzung dieses theologisch-kulturellen Hintergrundes wird parallel dazu und vordergründig die Entwicklung des westlichen Auslegungszweigs seit dem Mittelalter präsentiert. Es steht außer Zweifel, dass von jeher die östliche und westliche Bibelauslegung von zwei sehr unterschiedlichen hermeneutischen Richtungen und darüber hinaus von zwei voneinander abweichenden Wissenschaftsverständnissen stark geprägt sind. Die Abweichung der einerseits überwiegend patristisch-göttlich (Orient) und andererseits historisch-menschlich (Okzident) orientierten Hermeneutiken wurde jedoch seit dem Mittelalter und durch die Renaissance, die Aufklärung und die Neuzeit bis in unsere Tage noch deutlicher. Gegenstand dieser Vorlesung wird genau diese Periode seit dem europäischen Mittelalter sein, wobei insbesondere die Entwicklung und Herauskristallisierung der historisch-kritischen Methode – immer in Anbetracht der ostkirchlichen Hermeneutik – den Schwerpunkt der Ausführungen darstellen werden.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte, Athen 1982 (griech.). *G. Ebeling*, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: *Ders.*, Wort und Glaube, Tübingen 1960, S. 1-49. *J. D. G. Dunn – H. Klein – U. Lutz – V. Mihoc (Hgg.)*, Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. Akten des west-östlichen Neutestamentler/innen-Symposiums von Neamt vom 04.-11.9.1998, Tübingen 2000. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, in: *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *Chr. Karakolis*, Die neutestamentliche Wissenschaft in der orthodoxen Kirche und Theologie. Notwendigkeit und Herausforderung zu einer Synthese, in: Festschrift für den Erzbischof von Athen Herrn *Christodoulos*, Athen 2004, S. 53-76 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Grundprinzipien der orthodoxen patristischen Hermeneutik. Dissonanz oder Ergänzung zur historisch-kritischen Methode? in: *Orthodoxes Forum* 13 (1999) 171-185. *Ders.*, Die „unbekannteren“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000, S. 13-50. *Ders.*, Die orthodoxe Hermeneutik in ihrem Selbstverständnis gegenüber der historisch-kritischen Methode, in: *RES Review of Ecumenical Studies*, 6 (Sibiu 2014), issue 3, S. 473-486. *A. Raffelt (Hg.)*, Begegnung mit Jesus? Was die historisch-kritische Methode leistet, Düsseldorf 1991. *J. Ratzinger (Hg.)*, Schriftauslegung im Widerstreit, Freiburg u.a. 1989.

**Seminar: Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften: Einblicke in die antike Briefliteratur und die Biographie des Paulus (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2022 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags)

P. 3.2

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>  
Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

**Inhalt:** Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. In diesem Semester behandeln wir ausgewählte Stellen des Neuen Testaments, die konkrete biographische Angaben des Apostels Paulus beleuchten. Den theoretischen Rahmen dieser Übung bildet jedoch die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kriterien und Merkmalen jener antiker philologischen Gattungen, die „Epistel“ und „Brief“ heißen. Die Übung mit Lektüren u.a. auch aus konkreten paulinischen Briefen versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung über Leben und Werk des Heidenapostels, wobei daraus nur ausgewählte, repräsentative paulinische Texte den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch erhalten die Studierenden einen ersten Zugang zu den wichtigsten Anhaltspunkten der neutestamentlichen Briefliteratur. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Neuen Testament stellt zugleich die

Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden auf die Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *H.-J. Klauck*, Die antike Briefliteratur und das Neue Testament. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Paderborn 1998. *E. Nestle – B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster – Berlin u.a. 2014. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

### **Hauptseminar: Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese: Auslegung des Jakobusbriefes (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 27.04.2022

Zeit/Ort Mi. 14.00-16.00 Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 8.2

**Inhalt:** Die laut Studienordnung vorgesehenen exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, die sowohl für das Diplom- als auch für das modularisierte Studium bestimmt sind, werden nun mit einem weiteren Text aus dem neutestamentlichen Schrifttum fortgesetzt. Es handelt sich um den Jakobusbrief, den ersten der sog. „katholischen Briefe“, welcher nebst seiner höchst gepflegten griechischen Sprache einen starken paränetischen wie auch ethisch-moralischen Charakter aufweist. In der altkirchlichen Tradition gilt der Brief als eine gewichtige „Lehrschrift“ und wird in der Orthodoxen Kirche aufgrund seiner moralischen und großen liturgiemäßigen Bedeutung hochgeschätzt. Außer manchen bedeutenden Einführungsaspekten werden im Laufe der ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden pastoralen und theologischen Züge des Jakobus-Textes hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich seines Wertes und seiner Anerkennung deutlich zur Sprache kommen werden.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Kommentar zum Brief des Heiligen Jakobus, 2. Aufl., Athen 1977 (griech.). *P. Andriopoulos*, Der Jakobusbrief, Athen 1990 (griech.). *W. Barclay*, The Letters of James and Peter, 2. Aufl., Philadelphia 1960. *J. R. Blue*, Jakobus, in: *John F. Walvoord – Roy B. Zuck (Hgg.)*, Das Neue Testament erklärt und ausgelegt, Bd. 5: 1. Korinther – Offenbarung, Holzgerlingen 1992, S. 413-442. *G. Bray (Ed.)*, James, 1-2 Petr, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture XI), Downers Grove, Illinois 2000. *P. H. Davids*, The Epistle of James. The New International Greek Testament Commentary, Grand Rapids 1982. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *Joh. Michl*, Die katholischen Briefe, 2. Aufl., Regensburg 1968. *F. Mussner*, Der Jakobusbrief, (HThKNT), Freiburg – Basel – Wien 1996. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *S. Sakkos*, Auslegung des Jakobusbriefes, Thessaloniki 1975 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3, Athen 1956, S. 217-291 (griech.).

### **Block-Hauptseminar: Liturgische Musik vom Neuen Testament bis zur modernen Orthodoxie: Theorie und Praxis der byzantinischen Musik (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 28.04.2022

Zeit/Ort: 03.06.2022 (16.00-19.00 Uhr) und 04.06.2022 (10.00-19.30 Uhr),

(Vorbesprechung: am Do. 28.04.2022, um 18.00-19.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 006

**Inhalt:** Welche Rolle die Musik als Dienerin des Gebetswortes (Fürbitte, Dank, Doxologie) bei allen biblisch geprägten orthodoxen Gottesdiensten spielt, ist inzwischen den meisten bewusst geworden. In diesem Blockseminar wollen wir einerseits die ältesten Spuren der christlichen Hymnologie im Neuen Testament wiederentdecken und uns andererseits mit dem Profil der sich in den späteren Jahrhunderten herauskristallisierten byzantinischen Kirchenmusik der Orthodoxen Kirche vertraut machen. Eine Zwischenstation wird selbstverständlich die orthodoxe Hymnographie darstellen, wobei die byzantinische Musik eine Reihe von hymnologischen Termini entschieden geprägt hat. Die Ursprünge der byzantinischen Musik gehen auf die Anfänge der Alten Kirche zurück. Darüber hinaus wird praktisch an konkreten musikalischen Beispielen gearbeitet werden, so dass die Seminarteilnehmer einen direkten akustischen Eindruck von der orthodoxen Kirchenmusik gewinnen können. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt

einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (am 05.05.2022, um 16.00-18.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die geplanten Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** *F. Hahn*, Gottesdienst: III. Neues Testament, in: *TRE* Bd. 14, Berlin – New York 1985, S. 30. *Chr. Hannik*, Byzantinische Musik, in: Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner II, Handbuch der Altertumswissenschaft 12/5/2, hrsg. von *H. Hunger*, München 1978, S. 183-218. *J. M. Nielen*, Gebet und Gottesdienst im Neuen Testament. Eine Studie zur biblischen Liturgie und Ethik, 2. Aufl., Freiburg 1963. *K. Nikolakopoulos*, Die byzantinische Musik als Grundbestandteil des orthodoxen Kultus, in: *Ofo* 3 (1989) 49-56. *Ders.*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirchen, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Das Wesen und die Funktion der byzantinischen Musik, in: *Hermeneia* 8 (1992) 141-154. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext, *Ofo* 27 (2013) 7-18. *Ders.*, Hymnographie und Musik in der byzantinischen Ostkirche, in: *I. V. Leeb – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, hrsg. von *K. Nikolakopoulos*, Bd. 4), Berlin 2016, S. 159-169. *H. J. W. Tillyard*, Byzantine Music and Hymnography, London 1923. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, 2. Aufl., London 1961.

### **Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Vertiefung (Prof. Dr. Gerd Häfner)**

1-stündig (14-täglich)  
Beginn: 29.04.2022  
Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 010

**Inhalt:** In dieser Lehrveranstaltung werden Themen aus der Grundlegungsvorlesung im vergangenen Wintersemester aufgegriffen und detaillierter und umfassender behandelt, vor allem zur prophetischen und weisheitlichen Literatur.

**Literatur:** *D. M. Carr*, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. *W. Dietrich – H.-P. Mathys – Th. Römer – R. Smend*, Die Entstehung des Alten Testaments (ThW 1), Stuttgart 2014. *J. C. Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019. *M. Köhlmoos*, Altes Testament, Tübingen 2011. *Th. Römer u.a. (Hgg.)*, Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. *K. Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 3. Aufl., Darmstadt 2021. *E. Zenger – C. Frevel u. a.*, Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9. Aufl., Stuttgart 2015.

### **Vorlesung: Die Theologie der Tora Gottes. Theologische Leitlinien im Pentateuch (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)**

2-stündig  
Beginn: 29.04.2022  
Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t. HGB-A 014

**Inhalt:** Die Vorlesung stellt als zentrale Themen die Literaturgeschichte unter Einschluss der Septuaginta und Theologie der Gesetze von Dekalog, Bundesbuch, Heiligkeitsgesetz und Deuteronomium, der Geschichte von Erzvätern, Exodus und Sinaioffenbarung sowie der Schöpfung und Urgeschichte in der Genesis vor und ordnet sie in eine gesamtbiblische Theologie beider Testamente ein.

**Literatur:** *E. Otto*, Das Gesetz des Mose, Darmstadt 2007 (im Netz abzurufen unter [Eckart Otto/academia.edu](http://EckartOtto/academia.edu)). *Ders.*, Neuere Forschungen zum Gründungsmythos Israels. Das Buch Exodus im Spiegel neuerer Kommentare, *Theologische Literaturzeitung (ThLZ)* 146 (2021) 631-644 (im Netz abrufbar unter [Eckart Otto/academia.edu](http://EckartOtto/academia.edu)). *Ders.*, Theologische Ethik des Alten Testaments, *Theologische Wissenschaft* 3/2, Stuttgart 1994 (im Netz abrufbar unter [Eckart Otto/academia.edu](http://EckartOtto/academia.edu)) *H.-J. Sinn*, Aspekte der Bibel. Themen, Figuren, Motive, Freiburg i. Br. 2017. *K. Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008. *Ders.*, Theologie des Alten Testaments, Tübingen 2019.

Sommersemester 2022

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 (telefonisch) und Fr. 10.00-13.00 Uhr (nach Vereinbarung in Präsenz), R. 005

#### **Vorlesung: Die orthodoxen Kirchen in Südosteuropa im 17. und 19. Jahrhundert (Prof. Dr. M. Săsăujan)**

2-stündig

Beginn: 27.04.2022

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00

**Online:** <https://us02web.zoom.us/j/6582857894>

Meeting-ID: 658 285 7894 | Kenncode: 460896

**Inhalt:** In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der orthodoxen Kirchen in Südosteuropa während der 17. und 19. Jahrhundert dargestellt. Im Osmanischen Reich hat die Struktur des Rum-Millet zu einer Zentralisierung im Leben der Orthodoxen Kirche und zu einer wachsenden Bedeutung des Ökumenischen Patriarchats geführt. Das sollte weitreichende Folgen für die Kirchen im 19. Jahrhundert haben, als die nationalen Bewegungen im Osmanischen Reich erstarkten, vor allem auf dem Balkan. Die Bildung von autokephalen Nationalkirchen in Südosteuropa war eng mit der Gründung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert verbunden. Dabei spielten unterschiedliche, aber miteinander im Zusammenhang stehende Faktoren eine Rolle, wie z.B. Territorium, Volkszugehörigkeit, Staat, Politik und Sprache. Die Nationalkirchen sollten die Nationalstaaten beim Aufbau und der Festigung ihrer nationalen Identität unterstützen. Innerhalb der orthodoxen Theologie gab es ständig Debatten über die Bedeutung des ethnischen Prinzips für die Ekklesiologie. Dies geschah vor allem im Zusammenhang mit Diskussionen über die Methode zur Gewährung der Autokephalie für eine orthodoxe Regionalkirche, und bis heute gibt es diesbezüglich keine Einigung.

**Literatur:** *M. Bernath*, Habsburg und die Anfänge der rumänischen Nationsbildung, Leiden 1972. *E. Bryner*, Die Ostkirchen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Leipzig 1996. *C. Cotan*, Ortodoxia și mișcările de emancipare națională din sud-estul Europei în secolul al XIX-lea, București 2004. *K. Hitchins*, Die Idee der Nation bei den Rumänen in Transsilvanien (1691-1849), Bukarest 1989. *B. Istavridis*, Histoire du Patriarchat Oecumenique de Constantinople, in: *Istina*, Nr. 2 (1970) 131-273. *Metropolit Maxime de Sardes*, Le Patriarcat oecumenique dans l'Eglise Orthodoxe, Paris 1975. *M. Săsăujan*, The diplomatic negotiations carried out by the Romanian Government with the Ecumenical Patriarchate of Constantinople for the recognition of the autocephaly of the Romanian Orthodox Church (1885), in *Ostkirchliche Studien* (2012) 245-263. *Ders.*, The Specificity of Studies on national/local Church History, in: *Orthodox Theology in the 20th Century and early 21st Century. A Romanian Orthodox Perspective*, Bukarest 2013, S. 301-327. *E. Chr. Suttner*, Die orthodoxe Kirche im Österreich. Ein Überblick vom 16. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart, in: *Internationale Kirchliche Zeitschrift* 76 (1986) 275-292. *Ders.*, Kirche und nationale Identität in Europa zur Zeit der Osmanenherrschaft über Südosteuropa, in: *Ostkirchliche Studien* 43 (1994) 41-53. *Ders.*, Kirche und Nationen. Beiträge zur Frage nach dem Verhältnis der Kirche zu den Völkern und der Völker zur Religion, Bd. 1-2, Würzburg 1997. *Ders.*, Staaten und Kirchen in der Völkerwelt des östlichen Europas. Entwicklungen der Neuzeit, Freiburg 2007. *E. Turczynski*, Konfession und Nation, Düsseldorf 1976. *Der große Atlas Weltgeschichte*, Orbis Verlag, München 1991.

#### **Vorlesung: Priester und Laien im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche. Das kirchliche Strafrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2022 (aufgrund des orthodoxen Osterfestes beginnt die Vorlesung am 02.05.22)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 11122

**Inhalt:** Die Struktur und der theologische Stellenwert des kirchlichen Amtes sind, verbunden mit ekklesiologischen Fragen, derzeit die am lebhaftesten in Praxis und Verständnis der Kirche diskutierten Themen. In der Vorlesung soll das kirchliche Amt im Hinblick auf seine kirchenrechtliche Entwicklung behandelt werden. Es geht zunächst um das orthodoxe Verständnis des kirchlichen Amtes und seiner sakramentalen Übertragung, seiner Funktion, seiner Struktur und um seinen „Ort“ im Gesamtzusammenhang von Glaube und Kirche. Es werden sodann die Begriffe der Ortskirche und ihre episkopale Grundordnung (hierarchia ordinis), der kirchenrechtliche Status eines Bischofs, Presbyters oder Diakons, die Erfordernisse für den Eintritt in den Klerus (Cheirotonie, Cheirothesie) sowie der Amtsausschluss bzw. der Verzicht auf das Amt behandelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird das kirchliche Strafrecht als ein methodisch eigenständiger Teil des Kirchenrechts behandelt, in welchem für schuldhaft begangenes Unrecht teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen sind. Für Laien hat das orthodoxe Strafrecht einen pastoralen, seelsorglichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. In diesem Zusammenhang werden die Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ reflektiert und soteriologisch analysiert. Obwohl das Strafrecht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und auf Entscheidungen von ökumenischen Konzilien beruht, vollzieht sich die Anwendung des orthodoxen Strafrechts, nämlich die kirchliche Gerichtsbarkeit (als disziplinäre Rechtsprechungsgewalt) in der Regel in den einzelnen orthodoxen Kirchen, in denen verschiedene Instanzen kirchlicher Gerichte bestehen.

**Literatur:** *A. Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *A. Anapliotis* (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 6), 2. Aufl., Berlin 2019. *A. Anapliotis – J. Henkel* (Hgg.), Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek [DRThB], Band 2), Hermannstadt/Sibiu – Bonn 2012. *Ders.* (Hg.), Zulassungsvoraussetzungen zum geistlichen Dienst und Grundlagen der Priesterausbildung in der Orthodoxen Kirche, in: *Chr. Ohly – St. Haering – L. Müller – W. Rees* (Hgg.), Das Geschenk der Berufung zum Priestertum. Zur Zukunft der Priesterausbildung, Berlin 2020, S. 271-282. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *H. Hallermann – T. Meckel – M. Droege – H. de Wall* (Hgg.), Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, 2. Aufl., Paderborn 2019-2020 (LKRR). *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessiae*, Mostar 1905. *G. Panagopoulos*, Das Priestertum in den kan. Vorschriften der alten ungeteilten Kirche, *Ofo* 12 (1998) 241-258. *V. Pheidias*, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. *R. Potz – E. Synek*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2 Aufl., Freistadt 2014. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *G. Wenz – P. Neuner – Th. Nikolaou* (Hgg.), Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes, (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München 1), Münster u.a. 2003. Die Stellung der Frau in der Kirche u. die Frage der Frauenordination, hrsg. v. Inst. für Orth. Theologie, München, St. Ottilien 2002 (*Ofo* 16). Frauenrollen u. Frauenrechte der Europäischen Orthodoxie, hg. v. *E. Synek*, Egling 2005 (Kanon 17).

**Vorlesung: Die Verwaltungskanones der Ökumenischen Konzilien, ihre Bedeutung für die Geschichte der Kirche und ihre heutige Interpretation. Die Rolle des Primus im Orthodoxen Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 26.04.2022

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr (nicht am 12.07.22)

WP 7.1

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 11122

**Inhalt:** Die Kanones der Ökumenischen Konzilien sind für das Orthodoxe Kirchenrecht von grundlegender Bedeutung nicht nur als historische Quellen, sondern auch als geltende Normen, welche die Verwaltung der Kirche bis heute formen. Der erste Teil der Vorlesung beleuchtet die Entwicklung der kirchlichen Verwaltung in der Alten Kirche vom Metropolitansystem, über die Rolle der Exarchen bis hin zur Pentarchie. Es wird die

Rolle des Ökumenischen Patriarchen in der Geschichte der Kirche, seine Stellung als *primus inter pares*, aber auch die heutige Interpretation und Anwendung der Kanones für die Verwaltung der Kirche von der universalen bis zur regionalen und diözesanen Ebene erläutert. Der zweite Teil befasst sich mit dem Concilium Quinisextum, das im Jahr 691/92 in Konstantinopel einberufen wurde und das kanonische Defizit des 5. und 6. Ökumenischen Konzils beseitigt hat. Die 102 kirchlichen grundlegenden Regelungen, die sich auf fast alle Bereiche des orthodoxen Kirchenrechts beziehen, werden von vielen als unverzichtbares Recht und als der wichtigste Teil des Kanonischen Rechts betrachtet. Die Kanones des Konzils bieten außerdem Anlass für Divergenzen zwischen dem griechischen Osten und dem lateinisch geprägten Westen. Ziel ist es, die Teilnehmer anhand ausgewählter Texte mit zentralen Aspekten der kanonischen Grundsätze und Konzilsentscheidungen sowie ihrer heutigen Anwendung vertraut zu machen.

**Literatur:** *A. Anapliotis*, Synodalität in der Kirchenverfassung der Orthodoxen Kirche, *Una sancta* 75 (2020) 104-109. *Ders.*, Die lokale, regionale und universale Ebene in der Kirchenverfassung der Orthodoxen Kirche, in: *B. Berkmann – A. Anapliotis (Hgg.)*, Das Verhältnis zwischen der lokalen, regionalen und universalen Ebene in der Kirchenverfassung. Ein Vergleich zwischen dem Recht verschiedener christlicher Konfessionen, (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München 7), Münster u.a. 2020, S. 75-96. *F. Gahbauer*, Die Pentarchie – Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettl 1993. *A. Kallis*, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61, 3-4 (2006) 189-91. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, *Kanon* 9 (Wien 1993). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. Concilium Quinisextum. Das Konzil Quinisextum, übersetzt u. eingeleitet v. *H. Ohme*, (Fontes Christiani 82), Tournhout 2006 (griech.-deutsch). *Nicodemos, Agapios Hieromonach*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by *D. Cummings*, published by the Orthodox Christian Educational Society 1957. *Maximos von Sardes*, Das Ökumenische Patriarchat in der Orthodoxen Kirche, Freiburg 1980.

**Blockhauptseminar: Neue Entwicklungen im synodalen Bewusstsein der Orthodoxie und des Katholizismus im Vergleich. Panorthodoxes Konzil und der „Synodale Weg“ aus dem Blickfeld der jeweils anderen Konfession (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis mit Dipl.-Theol. M.A. Michael Huber)**

1-stündig

Beginn: 26.04.2022

Zeit/Ort: Fr. 13.05.2022, 10.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 15.05.2022, 10.00-13.00 Uhr in der Salvatorkirche (Die Vorbesprechung findet am 26.04.2022: 12.00-14.00 Uhr online unter folgendem Link statt:  
<https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222)

**Inhalt:** In den letzten zehn Jahren fanden sowohl in der Orthodoxen als auch in der Katholischen Kirche große Entwicklungen für die jeweilige synodale Gestaltung ihres Lebens im 21. Jh. statt. Das panorthodoxe Konzil im Jahr 2016, das eigentlich die Regeln für innerorthodoxe sowie Ökumene-Beziehungen der Orthodoxie definieren wollte, wurde, aufgrund der Abwesenheit von vier der 14 Orthodoxen Autokephalen Kirchen, von Spannungen begleitet. Ob das Konzil als ökumenisch rezipiert wird, ist eine weitere offene Frage, die bis heute die panorthodoxen Beziehungen in Atem hält. Auch die Proklamation der autokephalen Kirche in der Ukraine hat die Diskussion über Synodalität in der Orthodoxie und ihre Praktikabilität befeuert. Auch die Laienteilnahme in den verschiedenen Gremien der Verwaltung der autokephalen Kirchen wurde vermehrt und intensiv in den Fokus der Diskussion gerückt (wie z. B. die Rolle des Landeskonzils in der russischen Kirche oder die Laienteilnahme in den Synoden der rumänischen Kirche).

Der „synodale Weg“, der als Prozess in der Katholischen Kirche läuft, wird von der Orthodoxie ebenfalls mit großem Interesse beobachtet und kontrovers diskutiert. Die Frage ist, ob die durch Papst Franziskus angeregten und in der ganzen Welt gebildeten Synoden auch nach orthodoxem Kirchenrecht als „Synoden“ verstanden werden können.



Im Seminar werden die neuesten Entwicklungen zum Selbstverständnis der Synode in den beiden Kirchen diskutiert, analysiert und miteinander verglichen. Anschließend werden die verschiedenen Entwicklungen von der jeweils anderen Kirche kirchenrechtlich beurteilt, die ökumenischen Chancen dieser Entwicklungen ergründet und Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft reflektiert. Teil des Seminars ist der Besuch einer orthodoxen Kirche, wobei die Studierenden der verschiedenen Fakultäten dazu eingeladen sind, noch einmal miteinander ins Gespräch zu kommen.

Alle Studenten der Orthodoxen Theologie können am Seminar teilnehmen. Allerdings werden nur insgesamt vier Seminararbeiten aus orthodoxer Sicht vergeben. Wichtige Information: Interessenten können sich per E-Mail auch direkt beim Dozenten melden: Anargyros.Anapliotis@orththeol.uni-muenchen.de oder in die Vorbesprechung kommen.

**Literatur:** *B. Hallensleben*, Einheit in Synodalität. Die offiziellen Dokumente der Orthodoxen Synode auf Kreta, 18. bis 26. Juni 2016, Münster 2016; Informationen über die Orthodoxe Akademie Kreta auf der Homepage: [www.oac.gr](http://www.oac.gr). *H. Hallermann – T. Meckel – M. Droege – H. de Wall (Hgg.)*, Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, 2. Aufl., Paderborn 2019-2020 (LKRR). *A. Kallis*, Auf dem Weg zu einem heiligen und großen Konzil. Ein Quellen- und Arbeitsbuch zur orthodoxen Ekklesiologie, Münster 2013. Das Heilige und Große Konzil der Orthodoxen Kirche (Kreta 2016), *Orthodoxes Forum* 31 (2017). *E. Synek*, Das heilige und große Konzil von Kreta. Eine Standortbestimmung, in: *öarr* 64 (2018) 319-342. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

### **Kolloquium: Die Orthodoxe Kirche in Griechenland und ihre Beziehung zum Staat (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

1-stündig

Beginn: 15.05.2022

Zeit/Ort: 15.07.2022, Fr. 10.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (Vorbesprechung und Gottesdienst So. 15.05.2022, 10.00-13.00 Uhr in der Salvatorkirche)

**Inhalt:** Dieses Kolloquium verfolgt das Ziel, Grundzüge der Organisationsstrukturen der Orthodoxen Kirche in Griechenland zu erläutern sowie den aktuellen Stand ihrer Beziehung zum Staat zu analysieren. Im Vordergrund stehen die aktuellen Probleme der Besoldung der Kleriker, des Religionsunterrichts, des religiösen Eides und des rechtlichen Status der nicht christlichen Religionsgemeinschaften.

**Literatur:** *A. Anapliotis*, Das Verhältnis von Staat und Kirche in Griechenland, in: *St. Mückl. – A. Uhle (Hgg.)*, Kirche und Staat in Nord-, Süd- und Westeuropa, Berlin 2019, S. 187-213. *Ders.*, Grundzüge der Zentral- und Diözesanorganisation der Orthodoxen Kirche in Griechenland, *Ofo* 30 (2016) 37-48. *I. Konidaris*, Lehrbuch des Kirchenrechts, 4. Aufl., Athen 2016 (griech.). *K. Papageorgiou*, Kirchenrecht. Theorie und Rechtsprechung, Thessaloniki 2013 (griech.). *Ph. Spyropoulos*, Die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Griechenland. Unter besonderer Berücksichtigung der orthodoxen Kirche (Diss.), Freiburg i. Br. 1981. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

### **Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Athanasios Vletsis)**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 02.05.2022

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 02.05.2022: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009.  
17.06.2022: 11.00-19.00 Uhr (Raum 009); 18.06.2022: 09.00-16.00 Uhr (Raum 009);  
20.06.2022: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 26.07.2022: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2022

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis    Sprechstunde (R. 015): Do. 15.00-16.00 Uhr, und nach Vereinbarung auch digital per ZOOM unter folgendem Link:

Link zum Zoom-Meeting:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUeTpb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

### Vorlesung: Dogmatik III: Christologie und Pneumatologie (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

Beginn: 27.04.2022

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t.

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUeTpb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

**Inhalt:** Die Feier des Reformationsjubiläums 2017 als "Christus-Jahr" wurde von der Orthodoxen Bischofskonferenz positiv aufgenommen, denn "diese Formulierung verweist auf den Urheber und Vollender unseres Glaubens", wie in der Stellungnahme der OBKD heißt (s. den Text in: <http://www.obkd.de/Presseinformationen/OBKD%20an%20EKD.pdf>). Können aber die christlichen Kirchen und v.a. ihre Theologien heute den Glauben an Jesus Christus gemeinsam bezeugen, oder werden ihre Jesus-Bilder getrennt voneinander entwickelt? Welche Relevanz und welchen Stellenwert haben noch die Entscheidungen der alten Konzilien zur Christologie, die für die Orthodoxie weiterhin als ökumenische Konzilien die Maßstäbe ihrer christologischen Darlegungen liefern? Wenn noch dazu die Rolle der Pneumatologie nicht nur bei der Gestaltung der Christologie, sondern auch überhaupt im Kontext einer trinitarischen Theologie zwischen den Theologien erforscht wird, werden die Unterschiede noch größer, zumal die Filioque-Hinzufügung im Glaubensbekenntnis eine Streitfrage bleibt. Die Vorlesung will die zwei Grundkapitel der Dogmatik, Christologie und Pneumatologie insbesondere unter dem Aspekt ihrer Zuordnung zueinander, und zwar im Rahmen der Soteriologie (und nicht nur der Trinitätstheologie), präsentieren.

**Literatur:** C. Danz, Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus. Zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert, Tübingen 2010. P. Evdokimov, Christus im russischen Denken, Trier 1977. J. Freitag, Geist – Vergessen – Geist – Erinnern. Vladimir Losskys Pneumatologie als Herausforderung westlicher Theologie, Würzburg 1995. A. Grillmeier, Fragmente zur Christologie, Studien zum altkirchlichen Christusbild, hrsg. von Th. Hainthaler, Freiburg i. Br. 1997. B. Hilberath, Pneumatologie, Düsseldorf 1994. W. Kasper, Jesus der Christus, Freiburg – Basel – Wien 2007. B. Nitsche, Christologie, Paderborn 2012. A. Papanikolaou, Being with God: Trinity, apophaticism, and divine-human communion, Notre Dame 2006. D. Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg (u.a.) 2011. Chr. Schönborn, Gott sandte seinen Sohn, Christologie, Paderborn 2002. R. Schwager, Der wunderbare Tausch. Zur Geschichte und Deutung der Erlösungslehre, München 1986. D. Staniloae, Dogmatik, Bd. II, Zürich – Gütersloh 1990. Th.

*Thumpeparampil*, Towards an eastern Christology, Byzantine christological tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996. A. Vletsis, Das Drama unserer Erlösung: Ein Sieg Gottes oder des Menschen? Die Freiheit Jesu in der Theologie von Maximus Confessor und deren Rezeption durch Raymund Schwager, in: *Józef Niewiadomski (Hg.)*, Das Drama der Freiheit im Disput. Die Kerngedanken der Theologie Raymund Schwagers, Freiburg i.Br. – Basel – Wien 2017, S. 42-66. *Ders.*, Vom Geist der Gemeinschaft zum Geist der Vielfalt von Personen? Orthodoxe Pneumatologie in Bewegung, in: *Münchener Theologische Zeitschrift* 62 (2011) 356–370. R. Weichlein, Gottmenschliche Freiheit. Zum Verhältnis von Christologie und Willensfreiheit bei Maximus Confessor, Saarbrücken 2013. G. Wenz, Christus. Jesus und die Anfänge der Christologie, Göttingen 2011. J. Zizioulas, Christologie, Pneumatologie und kirchliche Institutionen aus orthodoxer Sicht, in: G. Alberigo – Y. Congar – H. Pottmeyer (Hgg.), Kirche im Wandel. Eine kritische Zwischenbilanz nach dem Zweiten Vatikanum, Düsseldorf 1982, S. 124-140.

**Vorlesung: Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik (Prof. Dr. A. Vletsis)**

2-stündig

WP 9.1

Beginn: 28.04.2022

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t.

Prüfungstermin: 28.07.2022: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

**Inhalt:** "Aus dem Titel geht hervor, dass unser Text keine Gesamtdarstellung der Soziallehre der Orthodoxen Kirche darbietet. Er ist eine gute Vorlage für einen ernsthaften Dialog über das christliche Sozialethos und seine Gegenwärtigkeit...". Mit diesen Worten u.a. begrüßte der Ökumenische Patriarch Bartholomaios die deutsche Übersetzung des Textes "Für das Leben der Welt. Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche", der von der Synode seiner Kirche am 18.01.2020 approbiert wurde (erste deutsche Übersetzung von B. Hallensleben, Münster 2020; s. auch eine neue Übersetzung in: OFo 34 (2020) 197-254). Im Approbationsschreiben wird u.a. erläutert: "Das Dokument gibt die Rahmenbedingungen und Richtlinien für die soziale Verantwortung unserer Kirche angesichts der komplexen Herausforderungen und Probleme der heutigen Welt vor..." (Alle Zitate aus dem Buch v. Hallensleben, S. 3-4). Kann man nun behaupten, dass die Orthodoxe Kirche mit dem zweiten umfassenden Text, nach der Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche (aus dem Jahr 2000), ihre traditionelle Zurückhaltung zu Fragen einer Sozialethik endgültig hinter sich gelassen hat? In der Vorlesung werden diese zwei Dokumente für die Erforschung der Voraussetzungen der Gestaltung u.a. der Kirche-Staat-Beziehung, und für die Positionierung der Orthodoxie zu einer Reihe von neuen sozialen Problemen, die unsere heutige Zeit quälen, gebührend zur Kenntnis genommen.

**Literatur:** M. Eberle – S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriel – A. Papaderos – U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos (u.a.) (Hgg.), Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose – W. Mantl – V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. J. Leemans – Br. Matz – J. Verstraeten (Hgg.), Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-first-century Christian Thought, Washington D.C. 2011. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. A. Papanikolaou, Byzantium, Orthodoxy, and Democracy, in: *Journal of the American Academy of Religion* 71 (2003) 75-98. D. Savramis, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362.

**Ökumenisches Blockseminar: „Das Christusbild der Konfessionen“ (Prof. Dr. A. Vletsis, zusammen mit Prof. B. Stubenrauch, Prof. Dr. M. Wallraff)**

2-stündig

Beginn: 03.05.2022

Zeit/Ort: 08./09.07.2022, jeweils 8.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009  
(Vorbesprechung: Di. 03.05.2022, 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, während der Vorbesprechung besteht auch die Möglichkeit, sich bei ZOOM digital unter folgendem Link einzuloggen:  
<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUUEtPb0ZZUT09>  
Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN)

**Inhalt:** Natürlich beruht jede kirchliche Gemeinschaft des Christentums auf dem gläubigen Bekenntnis zu Jesus, dem Christus. Deshalb wissen sich auch alle Konfessionen auf das Christusbekenntnis der frühen Kirche verwiesen, welches von ihnen bewahrt und gelebt wird. In welcher Weise sich der Christusglaube der Väter und der antiken Konzile im Panorama der aktuellen Christenheit spiegelt, ist Thema des Seminars. Es untersucht und diskutiert klassische christologische Texte der Antike, aber auch Quellen und Literatur aus dem Zeitraum der Konfessionalisierung bis heute. So kommt zum Vorschein, mit welcher Nachhaltigkeit und Akribie über die Gestalt Jesu nachgedacht wurde und auch – nach wie vor – nachgedacht werden muss.

**Literatur:** wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

**Seminar: Friedensethik (Prof. Dr. A. Vletsis, zs. mit wiss. Mitarbeiter Vr. Dejan Ristic, Dipl.-Theol.)**

2-stündig

Beginn: 26.04.2022

WP 9.2

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Hybrid:** *Das Seminar beginnt als Präsenz-Veranstaltung. Einvernehmlich mit den Studierenden kann die Form (nur Online, Hybrid, Präsenz) konkretisiert werden. Es besteht daher die Möglichkeit, bereits ab der ersten Sitzung, die als Präsenz-Veranstaltung beginnt, einer online Verbindung für die Studierenden, die nicht in der Institutsbibliothek präsent sein können:*

<https://lmu-munich.zoom.us/j/93151474419?pwd=cGI0YTB3S1VUc0NSeDYwMW5rYjZrUT09>

Meeting-ID: 931 5147 4419 | Kenncode: 232412

**Inhalt:** „Die Kirche Christi verurteilt generell den Krieg, den sie als Folge des Bösen und der Sünde in der Welt betrachtet... und unterstützt jede Initiative und Anstrengung zur Vorbeugung oder Abwendung des Krieges durch Dialog und jedes andere geeignete Mittel“ (Panorthodoxes Konzil, Kreta 2016 | Text: Die Sendung der Orthodoxen Kirche in der heutigen Welt. Der Text wird hier zitiert nach der Übersetzung von B. Hallensleben, Einheit in Synodalität, Münster 2016, S. 93). Diese Entscheidung des Panorthodoxen Konzils sollte jedoch noch von allen orthodoxen Kirchen rezipiert werden. In der Vielfalt der orthodoxen Kirchen gibt es jedoch unterschiedliche Ansätze zum Thema „Krieg und Frieden“, wie u.a. die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche unter Beweis stellen kann. Würde nun ein rein pazifistisches Wort der absoluten Gewaltlosigkeit der Kirchen zu kurz greifen? Könnten militärische Interventionen aus humanitären Gründen von christlichen Kirchen unterstützt werden? Im Seminar wird einerseits die Thematik „Krieg und Frieden“ in der langen Tradition der Geschichte insbesondere des östlichen Christentums untersucht, andererseits werden Voraussetzungen und Kriterien für einen bibeltreuen Umgang mit der Tragik des Krieges und der Verpflichtung zum Frieden geprüft.

**Literatur:** J. Forest, viele Beiträge zu einer orthodoxen Betrachtung der Friedensethik auf der Homepage der "Orthodox Peace Fellowship": <https://incommunion.org/articles/>. A. Fürst, (Hg.), Friede auf Erden? Die Weltreligionen zwischen Gewaltverzicht und Gewaltbereitschaft, Freiburg (u.a.) 2006. S. Aswaf – A. Chehadah – M. Gh. Simion (Hgg.), Just Peace. Orthodox Perspectives, Geneva 2012. I. Iljin, Über den gewaltsamen Widerstand gegen das Böse, Wachtendonk 2021. G. Larentzakis, Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte, in: *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. Hl. Nikolaj Velimirovic, Der Krieg und die Bibel, Wachtendonk 2021. A. Vletsis, Der Krieg oder der Dia-logos als „Vater von allen“? Von einer verfeindeten zu einer dialogischen Gemeinschaft in der Geschichte des Dreieines Gottes. Respons auf Nicholas Sagovsky, Der Dreieine Gott- Ein Gott des Friedens, der Gerechtigkeit und des Dialogs, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 176-181. Ders., Kann ein Krieg gesegnet werden? Ein Orthodoxer Beitrag zur Friedensethik, in: *Una Sancta* 67 (2012), 75-87. A. Vletsis, Gewalt und Versöhnung aus orthodoxer Sicht, in: W. Vögele – Chr. Kayales (Hgg.), Versöhnung und Gewalt, Rehburg-Loccum 2003, S. 47-69. S. auch die Literatur für die Vorlesung von Prof. Vletsis zur Sozialethik.

**Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis, zs. mit wiss. Mitarbeiter Vr. Dejan Ristic, Dipl.-Theol.)**

2-stündig

Beginn: 28.04.2022

P 1.2

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Hybrid:** *Das Seminar beginnt als Präsenz-Veranstaltung. Einvernehmlich mit den Studierenden kann die Form (nur Online, Hybrid, Präsenz) konkretisiert werden. Es besteht daher die Möglichkeit, bereits ab der ersten Sitzung, die als Präsenz-Veranstaltung beginnt, einer online Verbindung für die Studierenden, die nicht in der Institutsbibliothek präsent sein können:*

<https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnRlNBNHhFHUEtPb0ZZUT09>

Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studentinnen und Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Theologia und Oikonomia, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Schrift und Tradition, Bekenntnisschriften und die Entscheidungsfindung im synodalen Leben der Kirche werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten aus der Tradition der östlichen Theologie vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** (Metropolit) *H. Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie - Was ist das?, Münster 2004. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Athanasios Vletsis)**

P 1.1

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

Sommersemester 2022

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga hat ein forschungsfreies Semester und ist per E-Mail erreichbar. Sprechstunde nach Vereinbarung.

**Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Die ersten drei Jahrhunderte von der Urgemeinde zur Ausformung der Ecclesia Catholica (Prof. Dr. D. Moschos)**

2-stündig

P. 4.1

Beginn: 27.04.2022

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/5680232979?pwd=NkJLSWhCWFIxNkUrMGkxdVBYUTlndz09>

Meeting-ID: 568 023 2979 | Kenncode: 958855

**Inhalt:** Die Vorlesung wird die geschichtliche Entwicklung der um Jesus Christus gebildeten Gruppe zu einer bis an die Ränder der griechisch-römischen Antike ausgedehnten und ihre Einheit selbst ausgearbeiteten Gemeindegliederung, also die christliche Kirche untersuchen. Die Kenntnis dieses historischen Kurses ist für das Studium der Theologie insofern relevant, als sie zur theologischen Interpretation und Beurteilung des Wesens der Kirche und ihrer Rolle in der Welt angewendet werden kann.

Nach einer kurzen methodologischen Einführung in die Kirchengeschichte behandelt diese Vorlesung sowohl die Gründung und die Anfänge der Kirche als auch die Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. Ferner werden das langsame Auseinanderentwickeln von Kirche und Synagoge, die Entstehung der urkirchlichen Verfassung und die Entwicklung des kirchlichen Amtes, sowie die Verfolgungen der Christen bis Anfang des 4. Jahrhunderts, und die Dialektik zwischen Einheit und Vielfalt insbesondere im Glaubensinhalt thematisiert. Zur Geschichte der Alten Kirche gehört auch die Gestaltung des alltäglichen Lebens und des Lebensethos der „anonymen“ Christen an der Nahtstelle zwischen der jüdischen und paganen Religion sowie die in der Bekehrung, der Taufe, der Liturgie und der Nächstenliebe wahrgenommenen Heilserfahrung. Diese werden anhand historischer Quellen untersucht und der Studentenschaft als Beispiele historischer Methodik für die Kirchengeschichte dargeboten.

**Literatur:** C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, Stuttgart 1972. A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München 1997. G. Bardy, Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hrsg. v. Josef Blank, Freiburg 1988. F. X. Bischof, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. J. Daniélou, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche

in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart – Berlin – Köln 1991. *M. Fiedrowicz*, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. *K. S. Frank*, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. *J. Gnilka*, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Br. 1999. *L. Goppelt*, Die Kirche in ihrer Geschichte: Die apostolische und nachapostolische Zeit, Göttingen 1962. *P. Guyot – R. Klein*, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. *G. Haendler*, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. *A. v. Harnack*, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965. *M. Hartl*, Leichen, Asche und Gebeine: der frühchristliche Umgang mit dem toten Körper und die Anfänge des Reliquienkults, Regensburg 2018. *W.-D. Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-2, Neukirchen – Vluyn 2001. *W. Kinzig*, Christenverfolgung in der Antike, München 2019. *C. Markschies*, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt a. M. 1997. *J.-M. Mays – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bände 1-2, Freiburg i. Br. 2010. *M. Mitchell – F. M. Young (Hgg.)*, Cambridge History of Christianity, Bd. 1, Origins to Constantine, Cambridge 2006. *M. Öhler*, Geschichte des frühen Christentums, Göttingen 2018. *H. R. Seeliger – W. Wischmeyer*, Märtyrerliteratur, Berlin 2015.

### **Blockseminar: Alte Kirchengeschichte aus den Quellen. Die altchristlichen Kirchenordnungen in ihrem historischen Zusammenhang (Prof. Dr. D. Moschos)**

2-stündig

Beginn: 09.05.2022

P 4.2

Zeit/Ort: Fr./Sa. 10./11.06.2022: jeweils 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Vorbesprechung: Mo. 9.05.2022, 16.00-18.00 Uhr (Nur die Vorbesprechung digital - Link:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/5680232979?pwd=NkJLSWhCWFlxNkUrMGkxdVBYUTlndz09>

Meeting-ID: 568 023 2979 | Kenncode: 958855)

**Inhalt:** In diesem Hauptseminar werden identitätsstiftende Prozesse, Umbrüche und Entwicklungen innerhalb der altkirchlichen Christengemeinden der ersten fünf Jahrhunderte untersucht, welche zur distinkten (klar unterschiedenen) Identität und Lebensweise des universalen Christentums führten. Hauptquellen unserer Analyse sind die wichtigsten Kirchenordnungen der Antike, die von Alexander Faivre als „lebendige Literatur des Christentums“ bezeichnet wurden, nämlich die *Didache*, die *Didascalia Apostolorum*, die *Traditio Apostolica*, die *Apostolische Kirchenordnung* sowie die *Apostolischen Konstitutionen* oder das *Testamentum Domini*. Diese pseudepigraphischen Schriften spiegeln konkrete Situationen wider und vermitteln damit ein lebendiges Bild der christlichen Alltagsprobleme und der kirchlichen Gemeindeorganisation angesichts einer Vielfalt von Herausforderungen. Viele Aspekte der Haltung der Christen gegenüber der griechisch-römischen paganen Gesellschaft werden thematisiert: Bademoral, Verbot der Schauspiele, Empfang von Durchreisenden, die Stellung der Frauen, Kinder, Sklaven, soziale Gerechtigkeit und Caritas, die Beziehung der Christen zur paganen Literatur, sowie die Gestaltung der Liturgie (Katechumenat, Tauf- und Eucharistiefeier), der Aufbau der Gemeindestrukturen und des kirchlichen Amtes etc.

**Literatur:** Die syrische Didaskalia, übers. und erkl. von *H. Achelis* und *J. Flemming*, Leipzig 1904. *J. V. Bartlet*, Church-Life and Church-Order during the first four Centuries, Oxford 1943. *P. F. Bradshaw*, „Kirchenordnungen. I. Altkirchliche“, in: *TRE XVIII* (1989), S. 662-670. Les Constitutions Apostoliques, Tomes I-III, introduction, texte critique, traduction et notes par *M. Metzger*, (SC 320, 329, 336), Paris 1985-1987. *A. Faivre*, La documentation canonico-liturgique. Bilan et prospectives, in: La documentation patristique. Bilan et prospective, Sous la direction de *J.-C. Freddouille et de R.-M. Roberge*, Paris 1995, 3-41. *F. X. Funk*, Die Apostolischen Konstitutionen. Eine literar-historische Untersuchung, Frankfurt a. M. 1970. *J. Marcus*, The Testaments of the Twelve Patriarchs and the Didascalia Apostolorum: A Common Jewish Christian Milieu?, in: *The Journal of Theological Studies*, NS, 61 (2010) 596-626. *C. Mühlkamp*, Nicht wie die Heiden. Studien zur Grenze zwischen christlicher Gemeinde und paganer Gesellschaft in vorkonstantinischer Zeit, Münster 2008. *J. Mühlsteiger*, Kirchenordnungen: Anfänge kirchlicher Rechtsbildung, Berlin 2006. *J. G. Mueller*, The Ancient Church Order Literature: Genre or Tradition?, in: *Journal of Early Christian Studies* 15 (2007) 337-380. *G. Schöllgen – W. Geerlings*, Didache. Traditio Apostolica, (FC 1) Freiburg 1991. *Ders.*, Die Anfänge der Professionalisierung des Klerus und das kirchliche Amt in der Syrischen Didaskalia, Münster 1998. *B. Steimer*, Vertex Traditionis. Die Gattung der altchristlichen Kirchenordnungen, Berlin – New-York 1992. *Ders.*, Kirchenordnung, in: *S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.)*, Lexikon der Antiken Christlichen Literatur, Freiburg – Basel – Wien 1999, S. 376-378. *A. Stewart-Sykes*, The Didascalia apostolorum. An English Version with Introduction and Annotation, Turnhout 2009. *E. M. Synek*, Dieses Gesetz ist gut, heilig, es zwingt nicht... Zum Gesetzesbegriff der Apostolischen Konstitutionen, (Kirche und Recht 21), Wien 1997. *D. Vaucher*, Sklaverei in Norm und Praxis: die frühchristlichen Kirchenordnungen, Hildesheim – Zürich – New York 2017. *A. Vööbus*, The Didascalia Apostolorum in Syriac, I-IV, (CSCO, 401-402, 407-408), Louvain 1979. Weiterführende Literatur wird während des Seminars angegeben.

**Vorlesung: Die Theologie und die Spiritualität der byzantinischen Liturgie (Prof. Dr. C. Streza)**

2-stündig

Beginn: 28.04.2022

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, s.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/98281145591?pwd=WTU0WlJBOEEwUjZuUHluSkF5MmJ5UT09>

Meeting-ID: 982 8114 5591 | Kenncode: 252452

**Inhalt:** Die heutige orthodoxe Liturgie hat ihre endgültige Gestalt im byzantinischen Reich der Paläologen erhalten, als im 14. Jahrhundert die „byzantinische liturgische Synthese“ vollzogen wurde. Die in Konstantinopel abgeschlossene Ordnung der Liturgie wurde allmählich der tägliche Hauptgottesdienst der großen byzantinischen Kultur und Zivilisation und allmählich das „liturgische Gewand“ aller Kirchen und Völker des östlichen Mittelmeerraumes, des Nahen Ostens und Südosteuropas, die politisch und spirituell mit Byzanz in Verbindung standen. Diese Vorlesung wird die Theologie und die Spiritualität der orthodoxen Liturgie darstellen und analysieren. Durch eine regelrechte liturgische Archäologie der Göttlichen Liturgie werden wir die wichtigsten theologischen Inhalte und die spirituellen Dimensionen des Hauptgottesdienstes der Orthodoxie herausarbeiten. Sowohl liturgiegeschichtlich als auch theologisch analysiert werden: die trinitarische Theologie, der christologische und pneumatologische Charakter, das ökumenische Verständnis, die Stille des Herzens, der Frieden der Vernunft, die Theologie der Zeit, die Dankbarkeit für die ganze Existenz und die Schöpfung, die Sendung der eucharistischen Gemeinde in die Welt etc.

**Literatur:** *S. Alexopoulos*, The Presanctified Liturgy in the Byzantine Rite. A Comparative Analysis of its Origins, Evolution, and Structural Components, Leuven – Paris – Walpole 2009. *Th. Alexopoulos*, Die Basilienliturgie. Zur Prüfung ihrer Echtheit, in: *Ofo* 24 (2010) 21-33. *M. Basarab*, Die Liturgie als Ort der Erfahrung Christi, in: *Ofo* 16 (1992) 233 -246. *D. Benga*, Liturgie und Ökumene aus orthodoxer Perspektive, in: *Catholica* 72 (2018), 168-183. *Ders.*, Der Beitrag von Prof. Dr. Karl Christian Felmy zur Erforschung der orthodoxen Liturgie, in: *Ostkirchliche Studien* 67 (2018) 37-51. *R. Bornert*, Les commentaires byzantines de la divine liturgie du VIIe au XVe siècle, Paris 1966. *Ders.*, Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie, in: *ALW* (1970) 54-68. *A. Budde*, Die Ägyptische Basilios-Anaphora. Text – Kommentar – Geschichte, Münster 2004. *K. Ch. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin – New York 1984. *Ders.*, Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. *Ders.*, Diskos. Glaube, Erfahrung und Kirche in der neueren orthodoxen Theologie. Gesammelte Aufsätze, Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie, Bd. 41, Erlangen 2003. *A. Fürst*, Die Liturgie der Alten Kirche: Geschichte und Theologie, Aschendorff, Münster 2008. *D. Galadza*, Liturgy and Byzantinization in Jerusalem, Oxford 2018. *A. Johannes*, Die göttliche Liturgie: liturgische Ausgabe, Buchhagen 2018. *W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt (Hgg.)*, Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zu gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, Leuven–Walpole 2011. *S. Pătrunjel*, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit, Würzburg 1998. *P. Pruteanu*, Liturghia Ortodoxă. Istorie și actualitate, Ediția a 2-a, revizuită și completată, București 2013. *A. Schmemann*, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Freiburg 2005. *H.-J. Schulz*, Die byzantinische Liturgie, Trier 2000. *Ders.*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, 2. überarb. und erweiter. Aufl. mit neuen Untersuchungen zur ältesten liturgischen Überlieferung und ihrer ökumenischen Bedeutsamkeit, (coll. Sophia. Quellen östlicher Theologie, Bd. 5), Trier 1980. *R. Thöle (Hg.)*, Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. *D. Stăniloae*, Orthodoxe Dogmatik, Band III, mit einem Vorwort von Jürgen Moltmann, aus dem Rumänischen übersetzt von *Hermalin Pitters*, Gütersloh 1995. *Ders.*, Spiritualitate și comuniune în Liturghia ortodoxă, Craiova 1986.

**Seminar: Interpretation ausgewählter patristischer Texte: ‚Mit Vätern ‚lesen‘ und ‚verstehen‘ – Wer ist Jesus Christus? (Dr. N. Sakvarelidze)**

2-stündig

Beginn: 26.04.2022

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/97213139858?pwd=eW9GUTJ3SIBxS1hTdHRmaThSRVUyZz09>

Meeting-ID 97213139858 | Kenncode 216148



**Inhalt:** Dieses Lektüre-Seminar setzt sich mit ausgewählten Texten zum *Jesus-Christus-Bild* in der Patristik auseinander: Durch eine textbezogene Analyse exemplarischer Fälle werden diverse Versuche der Kirchenväter, das Christusgeheimnis zu deuten, als eine rechthabende Antwort auf verschiedene Formen christologischer Häresien untersucht und die daraus entwickelten Konzepte patristischer Christologie behandelt. So kann die Entfaltung des christologischen Dogmas auf dem Hintergrund des patristischen Denkens verfolgt wie auch über die wichtigsten Aspekte der Christologie der Väter reflektiert werden. Dabei wird auch auf das Spannungsfeld von Orthodoxie und Häresie eingegangen.

**Literatur:** R. E. Brown, *Introduction to New Testament Christology*, New York 1994. C. Butterweck, „Martyriumssucht“ in der Alten Kirche? Studien zur Darstellung und Deutung frühchristlicher Martyrien (BHTh 87), Tübingen 1995. R. Drobner, *Lehrbuch der Patrologie*, 3. Aufl., Frankfurt a. M. u.a. 2011. J. C. Dwyer, *Son of Man and Son of God: A New Language for Faith*, New York 1983. M. Fiedrowicz, *Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion*, Freiburg i. Br. u.a. 2007. K. S. Frank, *Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche*, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. P. Gallus, *The Perspective of Resurrection: A Trinitarian Christology (Religion in Philosophy and Theology 106)*, Tübingen 2021. A. Grillmeier, *Jesus der Christus im Glauben der Kirche*, Band I: Von der Apostolischen Zeit bis zum Konzil von Chalcedon, Freiburg i. Br. u.a. 1979/1982, 3. verbess. und erg. Aufl. 1990; Band II/1: Das Konzil von Chalcedon (451). Rezeption und Widerspruch (451–518), Freiburg i. Br. u.a., 2. verbess. und erg. Aufl. 1991; Band II/2: Die Kirche von Konstantinopel im 6. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Th. Hainthaler, Freiburg i. Br. u.a. 1989; Band II/3: Die Kirchen von Jerusalem und Antiochien nach 451 bis 600, mit Beiträgen von A. Grillmeier, Th. Hainthaler, T. Bou Mansour, L. Abramowski, hrsg. v. Th. Hainthaler, Freiburg i. Br. u.a. 2002. *Ders.*, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hrsg. v. Th. Hainthaler, Freiburg i. Br. u.a. 1997. *Ders.*, Gottmensch III (Patristik), in: *RAC* 12 (1983) 312–366. S. Hausammann – G. Fernbach, *Christologie als Theologie bei den ostkirchlich-byzantinischen Vätern der ersten acht Jahrhunderte: Ein Aufsatzband zu Problemen der Glaubensunterschiede zwischen Ost und West (Hagia Sophia 1)*, Wachtendonk 2018. W. D. Hauschild – V. H. Drecoll, *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte*. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, 5. vollst. überarb. Neuausgabe, Gütersloh 2016. M. de Jonge, *Christology in Context: The Earliest Christian Response to Jesus*, Philadelphia 1988. M. Karrer, *Jesus Christus im Neuen Testament (GNT 11)*, Göttingen 1998. W. Kasper, *Gesammelte Schriften*, Bd. 3: *Jesus der Christus*, Freiburg i. Br. u.a. 2007. G. Augustin – K. Krämer – M. Schulze (Hgg.), *Mein Herr und mein Gott: Christus bekennen und verkünden: FS für Walter Kardinal Kasper zum 80. Geburtstag*, Freiburg i. Br. u.a. 2013. W. Kramer, *Christos – Kyrios – Gottessohn: Untersuchungen zu Gebrauch und Bedeutung der christologischen Bezeichnungen bei Paulus und vorpaulinischen Gemeinden (ATHANT 44)*, Zürich 1963. J. Meyendorff, *Christ in Eastern Christian Thought*, New York, 1975. C. F. D. Moule, *The Origin of Christology*, Cambridge – New York u.a. 1977. R. A. Norris, *The Christological Controversy (Sources of Early Christian Thought)*, Philadelphia 1980. J. Panagopoulos, *Christ und Schriftauslegung bei den griechischen Kirchenvätern*, in: *ZThK* 89/1 (1992) 41–58. J. Pelikan, *The Christian Tradition: A History of the Development of Doctrine*, Chicago 1971. Vol. 1: *The Emergence of the Catholic Tradition (100–600)*, Vol. 2: *The Spirit of Eastern Christendom (600–1700)*, Chicago 1974. *Ders.*, *Jesus Through the Centuries: His Place in the History of Culture*, New Haven 1985. P. Pokorný, *Die Entstehung der Christologie: Voraussetzungen einer Christologie des Neuen Testaments*, Berlin – Stuttgart 1985. A. M. Ritter, *Dogma und Lehre in der Alten Kirche*, in: C. Andresen – A. M. Ritter (Hgg.), *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte*, Bd. 1, 2. Aufl., Göttingen 1999, S. 99–283. C. Schönborn, *Gott sandte seinen Sohn: Christologie (Amateca. Lehrbücher zur katholischen Theologie 7)*, Paderborn 2002. B. Sesboüé, *Jésus-Christ dans la tradition de l'Église: Pour une actualisation de la christologie de Chalcedoine (Collection Jésus et Jésus-Christ)*, Paris 1982. *Ders.*, *Le Christ hier, aujourd'hui et demain*, Paris 2004. W. Tritsch (Hg.), *Die Kirchenväter in Quellen und Zeugnissen*, München 1992. G. Wenz, *Christus. Jesus und die Anfänge der Christologie (StST 5)*, Göttingen 2011. R. D. Williams, *Jesus Christus II: Alte Kirche; III: Mittelalter*, in: *TRE* 16 (1987) 726–745; 726–759. F. M. Young, *From Nicaea to Chalcedon: A Guide to the Literature and Its Background*, 2<sup>nd</sup> ed., London 2010.

Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

## **Blockseminar: Gebetsleben der Kirche: Patristisch-liturgische Zugänge zum Vaterunser (Dr. N. Sakvarelidze)**

1-stündig

Beginn: 10.05.2022

Zeit/Ort: Fr./Sa. 24./25.06.2022: jeweils 9.00–14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Vorbesprechung: Di. 10.05.2022, 18.00–20.00 Uhr (Nur die Vorbesprechung digital unter dem

Link: <https://lmu-munich.zoom.us/j/97213139858?pwd=eW9GUTJ3S1BxS1hTdHRmaThSRVUyZz09>

Meeting-ID 97213139858 | Kenncode 216148)

**Inhalt:** Das *Vaterunser* gilt zu Recht als ein Gebet, „das die Welt umspannt“ (H. Thielicke): Kein anderes Gebet nimmt im Leben der christlichen Kirchen und Konfessionen, in der Frömmigkeit der Gläubigen eine solch bedeutende Stellung ein. Das Ziel des Seminars ist es, dieses Gebet der Kirche *par excellence* an ausgewählten exemplarischen Fällen aus der Vielfalt patristischer Auslegungen zu veranschaulichen. Es wird nach dem Ursprung und historischen Parallelen wie Wortlaut, Form, Struktur, theologischem Inhalt und Sitz im Leben gefragt. Das alle Christen einende *Herrengebet*, das

nach Simone Weil *als Gebet das ist, was Jesus als Mensch ist*, wird anhand einzelner Bitten und in seiner Ganzheit analysiert. Eine gemeinsame Lektüre soll der Annäherung an die Theologie des *Vaterunsers* auf der Grundlage patristischer Deutungen dienen. Außerdem soll dieses *Mustergebet* mit Fokus auf seine liturgische Funktion, d.h. gemäß seines praktischen Gebrauchs in der Liturgie untersucht werden.

**Literatur:** G. J. Bahr, The Use of the Lord's Prayer in the Primitive Church, in: *JBL* 84 (1965) 153–159. J. P. Bock, Die Brotbitte des Vaterunsers. Ein Beitrag zum Verständnis dieses Universalgebetes und einschlägiger patristisch-liturgischer Fragen, Paderborn 1911. P. Bradshaw, Two Ways of Praying, Nashville 1995. C. C. Black, The Lord's Prayer. Interpretation: Resources for the Use of Scripture in the Church, Louisville 2018. R. E. Brown, The Pater Noster as an Eschatological Prayer, in: *Theological Studies* 22 (1961) 175–208. H. Buchinger, Gebet und Identität bei Origenes: Das Vaterunser im Horizont der Auseinandersetzung um Liturgie und Exegese, in: A. Gerhards – A. Doeker – P. Ebenbauer (Hgg.), Identität durch Gebet. Zur gemeinschaftsbildenden Funktion institutionalisierten Betens in Judentum und Christentum (Studien zu Judentum und Christentum, Sonderforschungsbereich 534), Paderborn 2003, S. 307–334. Ders., La Preghiera del Signore fra esegesi, catechesi e liturgia: Il Padre nostro nei primi tre secoli, in: *Annali di Scienze Religiose* N. S. 3 (2010) 15–39. A. Budde, Beten nach Vorschrift – Wie der Geist sich im Buchstaben wiederfand, in: D. Atanassova – T. Chronz (Hgg.), ΣΥΝΑΞΙΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗ. Beiträge zu Gottesdienst und Geschichte der fünf altkirchlichen Patriarchate für Heinzgerd Brakmann zum 70. Geburtstag (Orientalia – Patristica – Oecumenica Bd. 6.2), Münster 2014, S. 87–106. R. Calhoun, The Lord's Prayer in Christian Amulets, in: *EC* 11 (2020) 415–451. J. Carmignac, Recherches sur le ‚Notre Père‘, Paris 1969. J. Castellano, La oration del Señor en la liturgia cristiana, in: *Phase* 229 (1999) 61–75. F. H. Chase, The Lord's Prayer in the Early Church (Texts and Studies, Contributions to Biblical and Patristic Literature 3), Cambridge 1891/Text and Studies. First Series Vol. 1/3, New Jersey 2004. N. M. Denis-Boulet, La place du ‚Notre Père‘ dans la liturgie, in: *MD* 85 (1966) 69–91. O. Dibelius, Das Vaterunser. Umrisse zu einer Geschichte des Gebetes in der alten und mittleren Kirche, Giessen 1903. J. Gavin, Becoming an Exemplar for God: Three Early Interpretations of Forgiveness in the Lord's Prayer, in: *Logos. A Journal of Catholic Thought and Culture* 16/3 (2013) 126–146. P. Grelot, L'arrière-plan araméen du ‚Pater‘, in: *RB* 91 (1984) 531–556. A. Hamman, Das Gebet in der Alten Kirche (TC 7), Bern 1989. R. Hammerling, The Lord's Prayer in the Early Church: The Pearl of Great Price, New York 2010. J. Jeremias, Das Vaterunser im Lichte der neueren Forschung (Calwer Hefte zur Förderung biblischen Glaubens und christlichen Lebens 5), 1. Aufl., Stuttgart 1962. A. Knoll, Das Vaterunser als Gebet der Versöhnung, in: G. Augustin – K. Krämer (Hgg.), Leben aus der Kraft der Versöhnung [Weihbischof Dr. Johannes Kreidler zum 60. Geburtstag], Stuttgart 2006, S. 179–197. G. Korting, Das Vaterunser und die Unheilabwehr: Ein Beitrag zur ἐπιούσιον-Debatte (Mt 6,11/Lk 11,3) (NTA NF 48, zugl. Diss. Universität Paderborn 2002), Münster 2004. K. G. Kühn, Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim (WUNT 1), Tübingen 1950. G. W. Lampe, „Our Father“ in the Fathers, in: P. Brooks (Hg.), Christian Spirituality Essays in Honour of Gordon Rupp, London 1975, S. 9–31. E. Lohmeyer, Das Vater-unser, Göttingen 1962. E. Lohse, Das Vaterunser im Licht seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008. U. Luz – C. Leonhard – M. Seitz, Vaterunser I. Neues Testament II. Judentum III. Kirchengeschichtlich und praktischtheologisch, in: *TRE* 34 (2002) 504–529. J. N. Neumann, Thy Will Be Done: Jesus' Passion in The Lord's Prayer, in: *JBL* 138/1 (2019) 161–182. M. Philonenko, Das Vaterunser: Vom Gebet Jesu zum Gebet der Jünger (UTB 2312), Tübingen 2002. W. Rordorf, The Lord's Prayer in the Light of Its Liturgical Use in the Early Church, in: *StLi* 14 (1980–81) 1–19. U. Schattner-Rieser, Das Aramäische zur Zeit Jesu, „ABBA!“ und das Vaterunser. Reflexionen zur Muttersprache Jesu anhand der Texte von Qumran und der frühen Targumim, in: J. Frey – E. E. Popkes (Hgg.), Jesus, Paulus und die Texte vom Toten Meer (WUNT II/390), Tübingen 2015, S. 81–144. Dies., Abba. Vaterunser: The Lord's Prayer in the Context of Jewish-Aramaic Prayer Traditions in the Time of Jesus, in: D. A. Smith – C. Heil (Hgg.), Prayer in the Sayings Gospel Q (WUNT 425), Tübingen 2019, S. 23–56. K. W. Stevenson, The Lord's Prayer: A Text in Tradition, London – Minneapolis 2004. Ders., Christ and Trinity: Interpreting the Lord's Prayer, in: B. D. Spinks (Hg.), The Place of Christ in Liturgical Prayer: Trinity, Christology and Liturgical Theology, Collegeville-Minnesota 2008, S. 222–242. R. Taft, The Lord's Prayer in the Eucharistic Liturgy: When and Why?, in: *EO* 14 (1997) 137–155. A. Vögtle, Der „eschatologische“ Bezug der Wir-Bitten des Vaterunsers, in: E. E. Ellis – G. E. Grässer (Hgg.), Jesus und Paulus: FS F. G. Kümmel zum 70. Geburtstag, Göttingen 1975, S. 344–362. G. Walther, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Vaterunser-Exegese (TU 40/3), Leipzig 1914. F. Wink (Hg.), Das Vaterunser in seinen antiken Kontexten. Zum Gedenken an Eduard Lohse (Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments 266), Göttingen 2016.

Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Blockseminars zur Verfügung gestellt.

## **Blockseminar:        Diakonie – Theologie, Geschichte, Gegenwart (Prof. Dr. Vladimir Khulap)**

2-stündig

Beginn:        19.05.2022

Zeit/Ort:        01./02.07.2022 (Fr. 09.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Do. 19.05.2022, 14.00-16.00 Uhr)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/2303849898?pwd=bGtyT2lXU3l1OEswTXBiMVd3UUhJQT09>

Meeting-ID: 230 384 9898 | Kenncode: 077410

**Inhalt:** Diakonie ist wesentlich für das Leben der Kirche. Sie ist Ausdruck der Liebe Gottes zur Welt und geschieht in konkreten Taten der Nächstenliebe. Diakonische Arbeit soll aber auf der Basis ihrer reichen biblischen und theologischen Grundlagen verstanden werden. Die Geschichte der Diakonie zeigt, dass sie sehr unterschiedliche konkrete Formen in den jeweiligen gesellschaftlich-politischen und kirchlich-strukturellen Kontexten annehmen könnte. Dabei waren aber ihr ekklesiologischer Charakter, das Verhältnis von Gemeinde und Diakonie, die Zuordnung von Gottesdienst, Mission und Diakonie, sowie die christliche Motivation für die Mitarbeiter immer sehr wichtig. Deswegen kann der Rückgriff auf geschichtlich-theologische Grundlagen eine wichtige Orientierung für die Orthodoxe Kirche auch in aktuellen gesellschaftlichen Fragen bieten.

**Literatur:** G. Hammann, Die Geschichte der christlichen Diakonie, Göttingen 2003. H. Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009. V. Hermann – M. Horstmann (Hgg.), Studienbuch Diakonik, Bd. 1. Biblische, historische und theologische Zugänge zur Diakonie, Neukirchen 2008. B. Kranemann – Th. Sternberg – W. Zahner (Hgg.), Die diakonale Dimension der Liturgie (QD 218), Freiburg i. Br. 2006. H. Krimm (Hg.), Quellen zur Geschichte der Diakonie, Bd. I. Altertum und Mittelalter, Stuttgart 1960. H. Rügger – Chr. Sigrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handels, Zürich 2011. G. Schäfer – W. Maaser (Hgg.), Geschichte der Diakonie in Quellen. Von den biblischen Ursprüngen bis zum 18. Jahrhundert, Göttingen 2020. G. Schäfer – Th. Strohm (Hgg.), Diakonie – Biblische Grundlagen und Orientierungen. Ein Arbeitsbuch, Heidelberg, 1998. Th. Strohm (Hg.), Diakonie in Europa. Ein internationaler und ökumenischer Forschungsaustausch, Heidelberg 1997. D. Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, Stuttgart 2011.

### **Blockseminar:            Biblisches Lernen im Religionsunterricht (Dr. Yauheniya Danilovich)**

2-stündig

Beginn:            17.06.2022

Zeit/Ort:            22./23.07.2022 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Fr. 17.06.2022, 14.00-16.00 Uhr)

**Online:** <https://www.zoom.us/j/62575838989?pwd=TTJJDV3RSai9jRHZ5MXIHTIVWOEcxZz09>

Meeting-ID: 625 7583 8989 | Kenncode: 647577

**Inhalt:** Biblisches Lernen bildet eine wichtige Dimension der christlichen religiösen Bildung, sei es in Schule oder Gemeinde. In den Lehr- und Bildungsplänen für den Orthodoxen Religionsunterricht gibt es unter den Inhaltsfeldern jeweils eine gesonderte Rubrik „Heilige Schrift und Tradition“ bzw. „Die Heilige Schrift“ (so in den Lehrplänen für Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg), welche auf biblisches Lernen explizit hinweist. Indirekt ist die Auseinandersetzung mit biblischen Inhalten auch in anderen Inhaltsfeldern, beispielsweise „Das liturgische Leben der Kirche“, „Gott – Mensch – Welt“ (Baden-Württemberg) vorgesehen.

Im Seminar wird auf die Rolle der Bibel und ihre kulturelle Einbettung im Alltag der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Religionspädagogische Entwicklungen und Konzepte hinsichtlich biblischen Lehrens und Lernens werden kennengelernt und diskutiert. Charakteristika des biblischen Lernens im orthodoxen Religionsunterricht bezogen auf einzelne Aspekte des Verhältnisses von Schrift und Tradition werden thematisiert. Lehr- und Bildungspläne sowie Unterrichtswerke (Schulbuch, Bibelausgaben) für den orthodoxen Religionsunterricht werden in Bezug auf bibeldidaktische Aspekte untersucht. Anschließend wird eine Unterrichtsplanung mit Fokus auf ausgewählte biblische Texte vorgenommen und reflektiert.

**Literatur:** G. Adam – R. Lachmann (Hgg.), Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen 2010. J. Breck, Scripture in Tradition. The Bible and its Interpretation in the Orthodox Church, Crestwood, N. Y 2001. Y. Danilovich, Biblisches Lernen im christlich-orthodoxen Religionsunterricht, in: *WiReLex* – Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet, permanent abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200298>. Dies., Religiöses Lernen im Jugendalter. Eine internationale vergleichende Studie in der orthodoxen und evangelischen Kirche, Göttingen 2016. Die Bibel in kurzen Erzählungen zur Verwendung für den orthodoxen Religionsunterricht an Volksschulen in Österreich. Hg. im Auftrag des Orthodoxen Schulamtes in Österreich, 3. Aufl., Wien 2013. C. Gennerich – M. Zimmermann, Bibelwissen und Bibelverständnis bei Jugendlichen. Grundlegende Befunde – theoriegeleitete Analysen – bibeldidaktische Konsequenzen, Stuttgart 2020. H. Hanisch, Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis, 2. Aufl., Göttingen 2011. I. Ivliev, Die Macht der Kirche und die Auslegung der Bibel. Eine orthodoxe Perspektive, in: J. D. G. Dunn, (Hg. u. a.), Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive, Tübingen 2000, 73-79. M. Kiroudi, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Ferdinand Schöningh: Paderborn 2021. Orthodoxe Schulbibel. Evangelien, Apostelgeschichte und ausgewählte Psalmen. Zur Verwendung für den orthodoxen Religionsunterricht ab der 5. Schulstufe, hrsg. im Auftrag des Orthodoxen Schulamtes in Österreich, Wien 2015. F. Schweitzer – S. Haen – E. Krimmer, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019. M. Zimmermann – H. Lehnhard, Wie plane ich Religionsunterricht? in: *Dies.*, Praxissemester Religion, Göttingen 2015, S. 96-131. M. Zimmermann – R. Zimmermann, Handbuch Bibeldidaktik, 2 Aufl., Tübingen 2018.

## **Vorlesung: Einführung in das Altkirchenslavische (Victoria Legkikh)**

2stündig

Beginn: 25.04.2022 (Online- und Präsenzveranstaltung, s. LSF)

Zeit/Ort: Mo 14.00-16.00 Uhr, Amalienstr. 73A - 103 (Unterrichtsraum)

**Inhalt:** Als Altkirchenslavisch bezeichnet man die älteste slavische Schriftsprache – das in der Tradition der kyrillomethodianischen Mission stehende Schrifttum. Diese Mission war das Werk der Brüder Konstantin (827-269, als Mönch Kyrill benannt) und Method (ca. 818 - 885). Altkirchenslavisch wurde um 862-863 auf der Grundlage südslavischer Dialekte entwickelt. Aus ihm sind gegen Ende des 11. Jahrhunderts verschiedene Varietäten (Redaktionen) des Kirchenslavischen hervorgegangen. Die Bezeichnung 'Altkirchenslavisch' begründet sich in der fast ausschließlichen Verwendung als Sakralsprache, da Altkirchenslavisch die Sprache der Bibelübersetzung ist. Altkirchenslavisch ist von größter Bedeutung für die historisch-vergleichende und slavische Sprachwissenschaft. Im Kurs wird eine überblicksartige Darstellung des Altkirchenslavischen und seiner Schriftdenkmäler vermittelt. Es werden komplexe Erscheinungen aus der altkirchenslavischen Phonetik und Morphologie behandelt. Einer der wichtigsten Teile des Kurses ist das Lesen und Verstehen altkirchenslavischer Texte. Wir werden ausgewählte Texte lesen und analysieren. Der Kurs ist geeignet für Anfänger und bietet Grundkenntnisse in altkirchenslavischer Grammatik.

## **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SoSe 2022)** **(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

### **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Beginn: 02.05.2022

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 02.05.2022: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, Raum 009

17.06.2022: 11.00-19.00 Uhr (Raum 009); 18.06.2022: 09.00-16.00 Uhr (Raum 009); 20.06.2022: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 26.07.2022: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Beginn: 28.04.2022

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 3 Einführung in das Neue Testament II:**

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>

Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

P 3.1 Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments:

Beginn: 02.05.2022

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t.

P 3.2 Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften:

Beginn: 02.05.2022

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr c.t.

### **P 4 Kirchengeschichte I:**

P 4.1. Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Die ersten drei Jahrhunderte von der Urgemeinde zur Ausformung der Ecclesia Catholica:

Beginn: 27.04.2022

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/5680232979?pwd=NkJLSWhCWFlxNkUrMGkxdVBYUTlndz09>

Meeting-ID: 568 023 2979 | Kenncode: 958855

P 4.2. Alte Kirchengeschichte aus den Quellen. Die altchristlichen Kirchenordnungen in ihrem historischen Zusammenhang:

Beginn: 09.05.2022

Zeit/Ort: Fr./Sa. 10./11.06.2022: jeweils 9.00-18.00 Uhr, **Präsenzveranstaltung:** Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Vorbesprechung: Mo. 9.05.2022, 16.00-18.00 Uhr (Nur die Vorbesprechung findet unter folgendem Link digital statt:

<https://lmu-munich.zoom.us/j/5680232979?pwd=NkJLSWhCWFlxNkUrMGkxdVBYUTlndz09>

Meeting-ID: 568 023 2979 | Kenncode: 958855)

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

### **WP Orth 7 Orthodoxe Theologie – Kirchenrecht II:**

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 11122

WP OrTh 7.1 Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien:  
Beginn: 26.04.2022 (nicht am 12.07.22)  
Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr c.t.

WP OrTh 7.2 Kirchliche Delikte und kirchliche Gerichtsbarkeit (Priester und Laien im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche. Das kirchliche Strafrecht:  
Beginn: 02.05.2022  
Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr c.t.

### **WP Orth 8 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments II:**

WP OrTh 8.1 Die Exegese in der Orthodoxen Kirche:  
Beginn: 28.04.2022  
Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 c.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/92961253327?pwd=czJzblFnZUFQRjFnQXpRN1BVbWNYQT09>  
Meeting-ID: 929 6125 3327 | Kenncode: 272292

WP OrTh 8.2 Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese:  
Beginn: 27.04.2022  
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 c.t., **Präsenzveranstaltung:** Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **WP Orth 9 Orthodoxe Theologie – Grundlagen der Sozialethik I:**

WP OrTh 9.1 Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik:  
Beginn: 28.04.2022  
Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t. (digital)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/7765833738?pwd=cXZFQ3RHZVBnR1NBNHhUEtPb0ZZUT09>  
Meeting-ID: 776 583 3738 | Kenncode: 4BmYRN

WP OrTh 9.2 Aktuelle Themen der Sozialethik – Friedensethik:  
Beginn: 26.04.2022  
Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Hybrid:** *Das Seminar beginnt als Präsenz-Veranstaltung. Einvernehmlich mit den Studierenden kann die Form (nur Online, Hybrid, Präsenz) konkretisiert werden. Es besteht daher die Möglichkeit, bereits ab der ersten Sitzung, die als Präsenz-Veranstaltung beginnt, einer online Verbindung für die Studierenden, die nicht in der Institutsbibliothek präsent sein können:*

<https://lmu-munich.zoom.us/j/93151474419?pwd=cGI0YTB3S1VUc0NSeDYwMW5rYjZrUT09>  
Meeting-ID: 931 5147 4419- Kenncode: 232412